

# ...durch nichts zu ersetzen...

Die Piega Classic 80.2 darf sich zweifellos zu den großvolumigen Kalibern des Lautsprechermarktes zählen

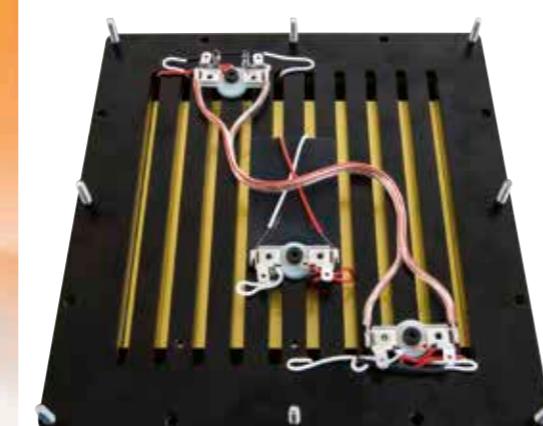


So sieht das große Koax-Bändchen von hinten aus. Der Hochtöner ist in einer eigenen Kammer versiegelt

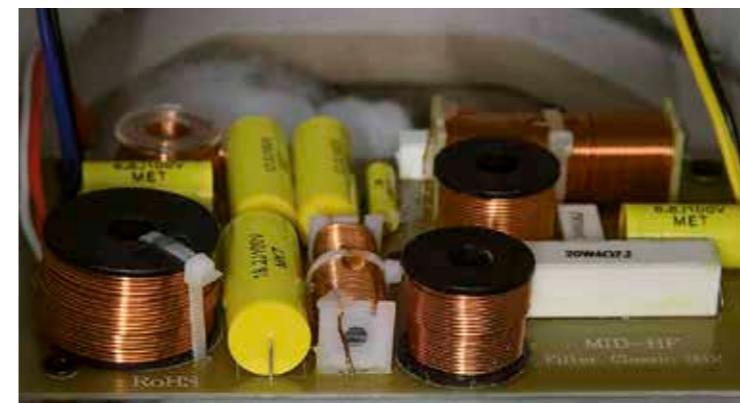
Am mit großem Abstand teuersten und von den Abmessungen gewaltigsten Modell unserer Betrachtungen zum Thema „Bändchenlautsprecher“ führte auch im Hörraum kein Weg vorbei. Die partielle Rückkehr Piegas zu ihren Wurzeln – die vor rund 30 Jahren mit Modellen wie der „Arlecchino“ oder der „Elektra“ gelegt wurden –, nämlich zum Holzgehäuse statt der kompakteren, aber auch teureren Alu-Gehäuse, macht optisch zweifellos Eindruck: Die Schweizer waren es leid, immer als die mit den kleinen, dafür teuren Boxen zu gelten. So entschloss sich Chefentwickler Kurt Scheuch, ausnahmsweise mal nicht viel Aufwand in die Entwicklung eines möglichst kompakten Gehäuses zu stecken, sondern die Vorteile großen Volumens für seine neuesten Kreationen zu nutzen: So finden sich im Unterschied zu den Alu-Geschwistern nicht die auf geringere Volumina optimierten MOM-Basstreiber, sondern zwei langhubige 26er-Bässe, die von einer Bassreflexöffnung in ihrem Tun unterstützt werden.

## Koax-Bändchen unverändert

Durch die große Membranfläche und das mächtige Volumen der 80.2 sollen die Boxen mit deutlich mehr Pegelreserven aufwarten können, als es ihren Alu-bewehrten Kollegen möglich ist. Dabei haben sich die auch für ihre stilistischere Formgebung vielgelobten Eindringnissen für einen C-förmigen Korpus entschieden, der durch seine abgeschrägte Deckelplatte und den Bezug mit Nappaleder elegant wirkt und stehenden Wellen im Inneren der Box das Leben erschwert. Resonanzfreiheit will man am Zürichsee auch mit aufwendigen Innenverstrebungen und Wandstärken bis zu 25



So sieht das große Koax-Bändchen von hinten aus. Der Hochtöner ist in einer eigenen Kammer versiegelt



Ordentliche, aber nicht exotische Bauteile finden sich in der Weiche

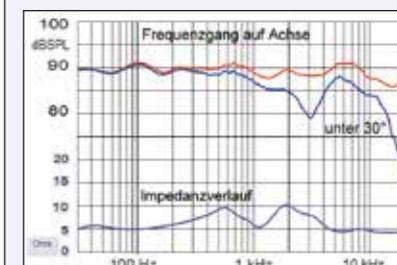
## PIEGA CLASSIC 80.2

Paar ab € 13.000  
Maße: 39x42x51 cm (BxHxT)  
übertragbare Garantie:  
6 Jahre  
Kontakt: In Akustik  
Tel.: 07634/56100  
www.in-akustik.com



Da haben die Schweizer audiophile Qualitäten mit saftigem Bassfundament auf die Beine gestellt. Wem die klassischen Piegas im Alugehäuse optisch nicht zusagen oder zu wenig grobdynamische Reserven bereithalten, wird hier mit Sicherheit fündig.

## MESSERGEBNISSE \*



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	3,5 Ω bei 14000 Hertz
maximale Impedanz	10 Ω bei 1900 Hertz
Kennschalldruck (2,83 V/1m)	89,8 dB SPL
Leistung für 94 dB (1m)	6,3 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	31 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3 / 0,1 / 0,1 %

## LABOR-KOMMENTAR

Drei-Wege-Bassreflexbox, minimal unruhiger Frequenzverlauf, wir empfehlen eine Anwendung der Lautsprecher auf den Hörplatz und mindestens 30 Quadratmeter große Räume mit Platz nach allen Seiten. Extrem niedrige Verzerrungen. Der Impedanzverlauf ist unkritisch, der Wirkungsgrad relativ hoch trotz tief hinabreichendem Bass. Sehr hohe Pegelreserven. Ausführungen: Hochglanzschwarz und -weiß, gegen Aufpreis: Makassar Hochglanz. Zubehör: Anleitung, Spikes.



## Die Rivalin

Im Dezember 2012 testete STEREO die Marten Django XL, die uns unser Essener Premium-Partner HiFi Pawlak für einen Quervergleich freundlicherweise noch einmal zur Verfügung stellte. Grund: Auch der Marten hatten wir hohe Qualitäten gepaart mit einem guten Schuss Extra-Spaß attestiert. Diese grundsätzlich der Piega ähnliche Ausrichtung gab den Ausschlag für die deutlich günstigere Marten als Gegner im Hörraum. Dort bewies die Schwedin, dass sie immer noch auf der Höhe der Zeit musiziert und als preiswerte Alternative zur Piega besteht, die sich aber insbesondere in den Punkten Ortungsschärfe und Auflösung noch etwas absetzen konnte. Im Bassfundament wie in der Präzision schenken sich beide nichts, auch die Verarbeitungsqualität ist der Preisklasse absolut angemessen und muss sich hinter professionellem Möbelbau nicht verstecken. Eine weitere Gemeinsamkeit: Beide sind genügsam, was den antreibenden Verstärker betrifft, freuen sich aber, wenn der Amp über großzügige dynamische Reserven verfügt.

## STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU	95%
PREIS/LEISTUNG	
EXZELLENT	

\* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter [www.stereo.de](http://www.stereo.de)